

Schwabach/Roth, 22. Okt. 2015

KEINE GEFAHR FÜR DEN UHU IN HEIDECK !

Auf Einladung des Energiebündel Roth-Schwabach e.V. und in Abstimmung mit dem Projektierer Oliver Kessler wurden den BN- und LBV-Kreisgruppen vom Planungsbüro ANUVA aus Nürnberg eine komplette ornithologische Studie über das geplante Standort-Gebiet vorgelegt. Dabei wurden 16 planungsrelevante Brutvogelarten kartiert und acht im Gebiet vorkommende schlaggefährdete Vogelarten überprüft. Dies geschah unter Berücksichtigung der Vorgaben der „Fachkonvention Abstandsempfehlungen der Vogelschutzwarten 2014“ und wurde gemäß des bayerischen Windkraftherlasses 2011 innerhalb der geforderten Horstabstände durchgeführt. Der Schwarzstorch hat mit 3000 Meter den größten Schutzabstand, gefolgt vom Rotmilan (1500 bzw. 1000 Meter) und von Wespenbussard, Schwarzmilan und Uhu mit jeweils 1000 Meter. Baumfalke, Wanderfalke, Rohrweihe und Graureiher wurden ebenfalls berücksichtigt. Für alle schlaggefährdeten Arten wurden Raumnutzungsprofile erstellt. Vorgestellt wurden die Raumnutzungsdaten von Rotmilan, Schwarzmilan und Schwarzstorch.

Die mit Abstand aufwändigste Kartierung wurde beim Uhu vorgenommen. Der Uhu wurde telemetriert. Nach Genehmigung durch die Regierung in Ansbach wurden die beiden Altvögel in Horstnähe gefangen und mit einem Sender versehen. Der 80 Gramm schwere Sender lieferte in Intervallen von 2 Minuten, bei Bewegung alle 10 Sekunden, ein GPS-Signal aus dem der Standort, die Höhe und die Geschwindigkeit bzw. die Bewegung erfasst wurden. Männchen und Weibchen sind im Bereich der geplanten Windstandorte fast immer recht tief (10-30 Meter) geflogen. Bei keinem der insgesamt ca. 125.000 Datensätzen flog der Uhu in einem Gefahrenbereich.

Aus natur- und artenschutzrechtlicher Sicht gibt es daher keinen Einwand gegen die geplanten Standorte (WK 72) der Windräder in Heideck. Dies ist die abschließende Wertung von BN (Bund Naturschutz) Kreisvorsitzendem Michael Stöhr und seinem Kollegen LBV (Landesbund für Vogelschutz) Kreisvorsitzendem Ruppert Zeiner.

ERGEBNIS:

Hiermit wird deutlich, dass man sich bereits im Vorfeld des eigentlichen Planungsprozesses intensiv mit dem Natur- und Artenschutz auseinandergesetzt hat und dies von den Fachverbänden ausdrücklich geschätzt wird. Schreckensszenarien sind daher fehl am Platz.

Weitere Informationen zu Verein und Mitgliedschaft unter <http://www.energiebueundel-rh-sc.de>

Pressekontakt: Pressesprecher des Vereins "Energiebündel Roth-Schwabach e.V."

Hermann Lorenz, Köhlerstr. 1, 91154 Roth, Tel.: 0163/1623002 email: h.lorenz@energiebueundel-rh-sc.de